Grundlagen

gemäß Landesverordnung
über die Ausbildung und Zweite Staatsprüfung
für das Lehramt an Grundschulen, an Realschulen
plus, an Gymnasien, an berufsbildenden Schulen und
an Förderschulen
vom 3. Januar 2012

§ 20 Mündliche Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung umfasst
1. für das Lehramt […] berufsbildenden Schulen:
a) eine Teilprüfung in einem der beiden Ausbildungsfächer mit einer Präsentation eines eigenen fachbezogenen Unterrichtsvorhabens auf der Basis einer eigenen unterrichtspraktischen Erprobung sowie in der Didaktik und der Methodik des Prüfungsfaches, […]

(3) Für die Präsentation wählt die Anwärterin oder der Anwärter eines der Ausbildungsfächer aus und schlägt nach Abstimmung mit der Fachleiterin oder dem Fachleiter ein Thema vor. Der Themenvorschlag ist der Seminarleiterin oder dem Seminarleiter zu dem von ihr oder ihm festgelegten Termin vorzulegen. Die Seminarleiterin oder der Seminarleiter setzt unter Berücksichtigung des Vorschlags das Thema fest. Weicht das festgesetzte Thema vom Vorschlag ab, ist die zuständige Fachleiterin oder der zuständige Fachleiter anzuhören. Das Thema wird der Anwärterin oder dem Anwärter 20 Werktage vor der Prüfung mitgeteilt. Die Präsentation des eigenen fachbezogenen Unterrichtsvorhabens soll Gelegenheit geben, zu zeigen, dass über die Einzelstunde hinaus Unterricht geplant und die Planung unterrichtspraktisch umgesetzt werden kann sowie die Ergebnisse kritisch dargestellt werden können.

(4) Jede Teilprüfung dauert etwa 30 Minuten. Die Teilprüfung gemäß Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 Buchst. a […] besteht aus zwei Abschnitten:
1. Im ersten Abschnitt mit einer Dauer von 10 Minuten trägt die Anwärterin oder der Anwärter in freier Rede und in der Regel mediengestützt Überlegungen und Ergebnisse zu dem Thema vor.
2. Der zweite Abschnitt mit einer Dauer von 20 Minuten besteht aus einem Kolloquium, ausgehend von der vorangegangenen Präsentation.

Tipps zu Ihrer Präsentationsprüfung im Examen

Schon während der Unterrichtsreihe sollte klar sein welche Fragestellung beantwortet werden soll!
Beispiele für Fragestellungen:

- Inwiefern ermöglicht eine Stationenarbeit zum Thema "Rebblüte und Verrieselung" binnendifferenziertes Lernen in der heterogenen Klasse XY?
- Inwieweit fördert ein projektorientiertes Schülerexperiment die Selbstorganisations-kompetenz der Schüler im Rahmen der Personalkompetenz?
- Inwiefern kann die Schülerselbstständigkeit im Rahmen einer Expertenbefragung gefördert werden?

Vor der Planung des Unterrichts muss die Literatur zum Schwerpunkt vorliegen und gelesen sein, um wichtige Aspekte einfließen zu lassen. Dies betrifft neben der Ausgestaltung der Reihe, insbesondere die Möglichkeiten der Analyse, Auswertung und Reflexion.
Vor allem zur **Auswertung** der Fragestellung müssen Diagnoseinstrumente (Videographie, Beobachtungskriterien, Fremd- bzw. Selbstbeurteilung, Fragebögen (vorher/nachher), Handlungsprodukte ...) passend ausgewählt und eingesetzt werden.
Bei den meisten Fragestellungen kann es zielführender sein die Schüler über die Hintergründe/Absichten der Fragestellung zu informieren und sie aktiv einzubinden.

Stand: Oktober 2018

RheinlandPfalz
STAATLICHES STUDIENSEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN MAINZ

Ihre Präsentationsprüfung im Examen

Orientierungspunkte

Die Person stärken
- nachhaltige Berufsbildung stützen

Grundlagen

Für eine Teilprüfung bildet die Präsentation des Unterrichtsvorhabens die Grundlage für das anschließende Prüfungsgespräch. Die Präsentation soll mediengestützt und in freier Rede Gelegenheit geben zu zeigen, dass über die Einzelstunde hinaus Unterricht geplant und die Planung unterrichtspraktisch umgesetzt werden kann sowie die Ergebnisse kritisch dargestellt werden können (§ 20, Absatz 3). Für die Präsentation sind 10 Minuten vorgegeben (§ 20, Absatz 4, Satz 1).

Ziel der Prüfung ist die Beantwortung der Fragestellung aus dem Präsentationsthema. Ausgehend von der Präsentation können auch weitere Fragen gestellt werden, die einen Bezug zur Fragestellung aufweisen.

Literaturliste

Die Anwärterin/der Anwärter schlägt der Fachleitung eine Woche vor Beginn der Reihe eine fachdidaktische Literaturliste vor. Die Fachleitung bestätigt, gibt Anregungen (Beratungs-Einzelgespräch möglich) und ergänzt diese, falls nötig.

Tischvorlage und Didakt. Abschnittsplanung

Die Tischvorlage bildet ein analoger Ausdruck (Hardcopy) Ihrer Präsentation, sofern Sie in digitaler Form präsentieren. Wenn Sie nicht auf Basis eines digitalen Mediums präsentieren, fertigen Sie ein Abstract von einer DIN A 4 Seite an, das die Inhalte Ihrer Präsentation aufzeigt. Die Tischvorlage ist der Prüfungskommission am Prüfungstag in 5-facher Ausfertigung als Kopie vorzulegen.
Die Tabelle der didaktischen Abschnittsplanung mit einer ergänzenden Spalte „Beobachtungen und Reflexionen“ (ohne Unterrichtsmaterialien) laden Sie bitte spätestens vier Wochen nach Abschluss der Reihe in Xi hoch.

Erwartungshorizont Präsentation (10 Minuten)

(1) Erläuterung der Fragestellung => Worum geht es in meiner Reihe? / Was will ich mit meiner Reihe herausfinden?
(2) Kurze Übersicht (ca. 1-2 Min.) über die Reihe / Vorstellung der Reihe => Wie ist meine Reihe aufgebaut?
(3) Erläuterung der didaktischen Entscheidungen => Warum ist die Reihe so aufgebaut? Fachdidaktische Literatur?
(4) Ausführliche Reflexion => Was ist gut gelaufen, was nicht? / Was würde ich nächstes Mal anders machen? / Welche Alternativen gibt es?
(5) Abschließende Beantwortung der Frage => Zu welchem Ergebnis bin ich gekommen?

Verfahrensweise zur Planung und Durchführung des Unterrichtsvorhabens als Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung

1. Schritt frühestens nach der Intensivphase und ersten Unterrichtserfahrungen	**Die Anwärterin bzw. der Anwärter** trifft mit der Mentorin bzw. dem Mentor Absprache bezüglich des Themas und der Lerngruppe für das Unterrichtsvorhaben. Das Thema wird anschließend mit der **Fachleitung** abgesprochen und gegebenenfalls modifiziert. Das Unterrichtsvorhaben umfasst 6 bis 8 Stunden, dabei sind i.d.R. eigene Klassen und regulärer Unterricht zu verwenden. Die Termine stellt **die Anwärterin bzw. der Anwärter** der Fachleitung in den Seminarkalender ein. Dabei ist zu beachten, dass die Auswahl der Lerngruppe oder die Auswahl der Termine so getroffen werden, dass die Teilnahme der Fachleitung an mindestens einem Termin gewährleistet ist. Die **Fachleitung** wählt einen oder mehrere Termin/e für die Teilnahme an dem Unterrichtsvorhaben aus und bestätigt ihn im Seminarkalender. **Die Anwärterin bzw. der Anwärter** schließt das Unterrichtsvorhaben spätestens einen Tag vor dem Prüfungstag ab. Die Ausarbeitung der Unterrichtsstunde/n, an der die Fachleitung teilnimmt, beinhaltet: • die Einbettung der Stunde/n in eine detaillierte didaktische Abschnittsplanung mit Kompetenzformulierungen für jede Stunde gemäß den Ausführungen im Kompetenzjournal; • eine ausführliche Lerngruppenanalyse mit Bezug zum Unterrichtsvorhaben; • einen Verlaufsplan für die betreffende Stunde (keine Ausarbeitung!). Sie ist 48 Stunden vor dem Besuchstermin elektronisch zuzuschicken. Die Fachleitung besucht den Unterricht **ohne** eine Unterrichtsbesprechung. Der Start und die Durchführung des Unterrichtsvorhabens können in Gänze oder in Teilen bereits vor den nun folgenden Fristen für die Präsentation des Unterrichtsvorhabens liegen.
2. Schritt	Die Fachleitung erhält von der **Anwärterin bzw. dem Anwärter** alle im Rahmen der Unterrichtsreihe notwendigen Unterrichtsmaterialien wie eingesetzte Arbeitsblätter oder (abfotografierte) Handlungsprodukte der Schüler (keine Ausarbeitung!).
3. Schritt zum festgelegten Termin	**Die Anwärterin bzw. der Anwärter** schlägt der Fachleitung ein fachdidaktisches Thema für die Präsentation vor. Das Thema der Präsentation sollte in Frageform formuliert werden.
4. Schritt zum festgelegten Termin	**Die Anwärterin bzw. der Anwärter** reicht das mit der Fachleitung abgestimmte Thema der Präsentation auf einem Formblatt und in digitalisierter Form im Sekretariat des Seminars zur Vorlage bei der Seminarleitung ein. Die Seminarleitung setzt das Thema fest und kann dabei in Rücksprache mit der Fachleitung Änderungen vornehmen. Dieses Formblatt wird der Prüfungsakte hinzugefügt.
5. Schritt 20 Werktage vor dem Prüfungstag	Das Thema der Präsentation wird **der Anwärterin bzw. dem Anwärter** 20 Werktage vor dem Prüfungstag per Mail vom Sekretariat des Studienseminars zugeschickt. Der Erhalt dieser Mail ist umgehend bis spätestens 14 Uhr zu bestätigen (durch Rückantwort) ebenfalls per Mail. Anschließend kann **die Anwärterin bzw. der Anwärter** mit seiner Präsentationsvorbereitung, die an das gegebenenfalls noch laufende Unterrichtsvorhaben zu koppeln ist, beginnen.
6. Schritt Prüfungstag	Die Anwärterin bzw. der Anwärter präsentiert ihr/sein Unterrichtsvorhaben, reicht die Tischvorlage ein und führt mit der **Fachleitung** - die Adressat der Präsentation sowie der Ausführungen ist und mit der Reihe vertraut ist - das Prüfungsgespräch.